Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Hul. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. F. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 391

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 8. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 7. Juni. Der Kaiser hat den bisherigen General-Konsul in Kapstadt v. Treskow zum Gesandten in Chile, sowie die Regierungs-Assessoren Dr. Vogts, Fleischauer und Dr. Ludewig in Berlin zu Regierungs-Räthen und Mitgliedern des Reichs-Versicherungsamts ernannt.

Der König hat den Landrath v. Kannewurff zu Angerburg zum Regierungs-Rath und zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Frankfurt a. O. ernannt, sowie dem Kreis-Schulinspektor Dr. Otto zu Marienwerder den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni.

— Die badische zweite Kammer hat, wie vor einigen Tagen mitgetheilt, den Antrag der demokratisch-freisinnigen Fraktion einstimmig angenommen, wodurch die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs ersucht wird, der die staatliche Entschädigung freigesprochener oder außer Verfolgung gesetzter Angeschuldigter und im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochener Verurtheilter für den durch die verbüßte Untersuchungs- bezw. Strafhaft erwachsenen Schaden regelt. Die Regierung hatte sich zu dem Antrag nicht durchaus ablehnend verhalten, sondern sich bereit erklärt, der Frage bis zum nächsten Landtag „näher zu treten“, jedoch mit dem allerdings bedauerlichen Vorbehalt, daß nur für wirklich Schuldlose, also nur bei nachgewiesener Unschuld ein gesetzlicher Entschädigungsanspruch gewährt werden solle. Weiter aber machte die Regierung kein Hehl daraus, daß sie die Regelung dieser Angelegenheit durch Reichsgesetz der landesgesetzlichen vorziehe. Diesen Standpunkt der badischen Regierung wird man, wie wir schon hervorgehoben haben, unbedingt als richtig anerkennen müssen; die Thatsache, daß wir eine Reichs-Strafprozeßordnung haben, weist allein schon gebieterisch auf eine reichsgesetzliche Regelung der Entschädigung hin. Bekanntlich hat sich denn auch der Reichstag seit vielen Jahren wiederholt und mit immer wachsender Majorität in diesem Sinne ausgesprochen, aber seine desfallsigen Beschlüsse sind, wie so manche andere, in den großen bundesräthlichen Papierkorb gewandert, ohne daß der Bundesrath sich veranlaßt gesehen hätte, seinerseits mit Gesetzesvorschlägen hervorzutreten. Die Mehrheit der „verbündeten Regierungen“ wollte eben bisher von der gesetzlichen Entschädigung, wenigstens von einer reichsgesetzlich geregelten nichts wissen, wie ja auch der Staatssekretär im Reichs-Justizamt erst in der letzten Reichstagssession das Bedürfniß einer gesetzlichen Regelung ausdrücklich verneint hat. Ob die erwähnte Aeußerung der badischen Regierung den Schluß gestattet, daß sich in der Anschauung der verbündeten Regierungen seitdem ein Umschwung vollzogen habe, bleibt abzuwarten; ein Vorgang, der sich eben in Preußen zugetragen, könnte vielleicht, wenigstens bei Optimisten, ebenfalls eine gewisse Hoffnung in dieser Beziehung erwecken. Die preußischen Minister des Innern und der Justiz haben nämlich, wie die „Frkf. Ztg.“ mittheilt, die Befürwortung der landesherrlichen Genehmigung einer von einem Königsberger Bürger gemachten Stiftung für Entschädigung unschuldig Verurtheilter im Bezirk des Königsberger Oberlandesgerichts mit der Motivirung abgelehnt, daß „das in den Rahmen der Stiftung fallende Gebiet nicht als ein solches angesehen werden könne, welches privater Initiative überlassen werden dürfe, ohne daß eine gesetzliche Regelung der ganzen Materie erfolgt wäre.“ Man könnte hieraus möglicherweise schließen, daß eine demnächstige gesetzliche Regelung ins Auge gefaßt sei, da doch kein stichhaltiger Grund ersichtlich ist, aus welchem die Regierung etwaigen unschuldig Verurtheilten des Königsberger Bezirks die ihnen von einem, offenbar von lebhaftem starken Rechts- und Gerechtigkeitsgefühl beseelten Bürger zugedachte Wohlthat vorenthalten sollte. Die Zukunft wird zu lehren haben, ob dieser Schluß berechtigt ist; jedenfalls können die Badenser zufrieden sein, daß sie in Folge des Muser'schen Antrages die ziemlich bestimmte Zusage erhalten haben, daß für Baden wenigstens der Anfang einer Erfüllung der Entschädigungsforderung für nahe Zukunft in ziemlich sichere Aussicht gestellt ist.

— In Betreff des katholischen Geistlichen, welcher in Zivilkleidern als Vertreter des Propstes Jahnel an der Leichenfeier für Forckenbeck theilgenommen hat, wird in der „Germ.“ jetzt Folgendes mitgetheilt:

„Der Herr Propst hatte auf Einladung zu der bürgerlichen Feier, die ihm Sonnabend gegen Abend zuging, allerdings, da er Mitglied der städtischen Schuldeputation ist und auch sonst amtlich sehr viel Berührungen mit dem Oberbürgermeister hat, an den Magistrat ein Schreiben gerichtet, daß er wegen Unwohlseins leider auch in privater Eigenschaft nicht theilnehmen könne, daß er aber an einen Amtsbruder um die Vertretung schreiben werde. Und dieser Amtsbruder, Herr Pfarrer Neuber von St. Sebastian, der selbst aus Dankbarkeit für die Ueberlassung des städtischen Gartenplatzes privatim und in Zivilkleidern an der bürgerlichen Feier im Rathhause theilzunehmen wünschte, ist diesem Auftrage auch nachgekommen Nachdem Herr Neuber, der zugleich Pfarrer ist für die Sträflinge in Plötzensee, Montag Morgen den dort als sonntäglichen Gottesdienst geltenden kirchlichen Dienst gehalten, ist er im Rathhause so früh als unter diesen Umständen möglich, und zwar unmittelbar vor Eröffnung der Feier erschienen, hat aber bei der Ueberfüllung des Saales nur in den hintern Räumen Platz finden und sich niemanden vorstellen können.“

Warum haben nun aber die Zentrumsmitglieder in den Parlamenten an der Feier nicht theilgenommen, wenn selbst ein katholischer Geistlicher sich nicht geschent hat, derselben beizuwohnen?

— Die Angaben eines nahen Termins für den Besuch des Königs von Italien in Potsdam durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ waren verfrüht. König Humbert wird noch nicht in den nächsten Tagen erwartet, wie dies im Hinblick auf die parlamentarische Krisis in Italien, die seine Anwesenheit in Rom erfordert, begreiflich ist.

— Zu allem Ueberfluß hatte ein phantasiebegabter Berliner Korrespondent der „Schles. Ztg.“ in sehr durchsichtigen Absicht noch zu melden gewußt, daß beim Kaiser behufs „Aussöhnung“ mit dem Fürsten Bismarck die Absicht bestehe, letzteren zum Präsidenten des Staatsrathes zu ernennen. Obgleich der ganzen Nachricht der Stempel tendenziöser Erfindung an der Stirn stand, wollen wir doch mittheilen, daß diese Angaben nach von der „Magd. Ztg.“ in Berliner maßgebenden Kreisen eingezogenen Erkundigungen, wie alle ähnlichen in derselben Richtung, die in der letzten Zeit aufgetaucht sind, auf haltloser Erfindung beruhen. Es ist von allen diesen Dingen in Berlin niemals die Rede gewesen.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam war im ersten Vierteljahr 1892 erheblich größer als im gleichen Zeitraum der fünf Vorjahre. Es wanderten nämlich nach dem „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs“ auf dem angegebenen Wege aus 22 685 Personen gegen 19 283 im Jahre 1891, 17 099 im Jahre 1890, 17 333 im Jahre 1889, 17 398 im Jahre 1888 und 19 020 im Jahre 1887. Von den Auswanderern des I. Quartals d. Js. kamen 16 571 (1891 14 032) aus Preußen, 1761 (1818) aus Bayern, 858 (741) aus Württemberg, 795 (491) aus Sachsen, 638 (524) aus Baden, 393 (304) aus Hamburg, 365 (208) aus Oldenburg, 281 (262) aus Hessen und der Rest aus den übrigen Staaten. Von den preußischen Provinzen hatten wie gewöhnlich Posen und Westpreußen die meisten Auswanderer, nämlich 4087 und 3274 gegen 3880 und 3134 im Vorjahre. Auch in Pommern ist die Auswanderung, die im Vorjahre von 3026 auf 2049 gesunken war, wieder auf 2740 gestiegen. Die übrigen Provinzen rangiren in folgender Reihenfolge: Hannover 1306 (1891 1101), Brandenburg einschließlich Berlin 1161 (832), Rheinland 984 (606), Schleswig-Holstein 943 (827), Hessen-Nassau 475 (411), Westfalen 441 (305), Ostpreußen 410 (267), Sachsen 392 (299), Schlesien 355 (310) und Hohenzollern 3 (11) Besonders stark war also im Vergleich zum Vorjahre die Zunahme der Auswanderung aus dem Rheinland (62 Prozent), aus Westfalen (44 Prozent) und aus Brandenburg einschließlich Berlin (40 Proz.). Von den Auswanderern des ersten Vierteljahres d. J. gingen 33 104 über Bremen, 5269 über Hamburg, 497 über andere deutsche Häfen, 3024 über Antwerpen, 630 über Rotterdam und 161 über Amsterdam. Außerdem wurden an Auswanderern aus fremden Staaten befördert über Bremen 18 652, über Hamburg 23 014 und über Stettin 198.

Aus Ostpreußen, 7. Juni. Wiederum ist die Nichtbestätigung eines Freisinnigen zum Kreisdeputirten aus der Provinz Ostpreußen zu melden. Die „Tilsiter Allg. Ztg.“ berichtet über dieses Seitenstück zu dem Fall Maul-Insterburg, daß der Oberpräsident Graf Udo zu Stolberg dem Gutsbesitzer Büchler in Kaukwethen die Bestätigung für die Wahl zum Kreisdeputirten im Kreise Niederung versagt hat. Der zum Kreisdeputirten daneben gewählte Gutsbesitzer Kopp-Reatischken ist bestätigt worden. Der nicht bestätigte Herr Büchler ist nach der „Tilsiter Allg. Ztg.“ Amtsvorsteher des Amtsbezirks Brettschneidern; „Herr Büchler ist einer der rührigsten und intelligentesten Landwirthe des Kreises; abgesehen von anderen Ehrenämtern ist er Kreistags- und Kreis-Ausschußmitglied und Mitglied des Provinzial-Landtages, ein Mann, der überall im kommunalen Leben voran ist, ausgezeichnet durch eine seltene Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit, die er ohne jede politische Rücksichtnahme ausübt.“

Herr Büchler hat aber, wie die „Freis. Ztg.“ mittheilt, in den Augen des Oberpräsidenten den einzigen Fehler, daß er im Jahre 1888 sich von den Liberalen zum Landtagsabgeordneten des Wahlkreises vorschlagen ließ.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 6. Juni. Der für heute angesetzte Fackelzug sowie die Serenade sind in Folge des schlechten Wetters abgesagt.

Pest, 7. Juni. Bei dem letzten Tableau der gestrigen Theateraufführung wurde die ungarische Hymne gesungen. Im Hintergrunde waren die Büsten des Kaisers und der Kaiserin sichtbar, über welchen Engel die ungarische Krone hielten. Hierbei erhob sich das gesammte Publikum und brach in begeisterte Eljenrufe aus.

Heute Vormittag hielt der Kaiser auf der Generalwiese in Ofen eine Revue ab. Das Oberkommando über die sämmtlichen Truppen führte Korpskommandant Prinz Lobkowitz. Der Kaiser erschien in Begleitung der Erzherzöge Karl Ludwig, Franz Ferdinand, Josef, Josef Augustin, des Prinzen Philipp von Koburg, sowie der Erzherzoginnen Maria Theresia, Klotilde und der Prinzessin von Koburg. Dem militärischen Schauspiele wohnten außerdem der Kriegsminister, die Militärattaché's von Deutschland, England, Italien und Spanien bei. Der Verlauf der Revue war ein glänzender. Das zahlreich herbeigeströmte Publikum bereitete dem Kaiser einen stürmischen Empfang.

Przibram, 7. Juni. Nach nunmehr erfolgter amtlicher Feststellung sind am 31. v. Mts. Nachmittags 807 Bergleute in die Schächte eingefahren. Davon sind 475 noch rechtzeitig ausgefahren, sodaß 332 in den Gruben blieben. Bis heute Vormittag 9 Uhr waren die Leichen von 304 Bergleuten heraufbefördert. Dieselben hinterlassen 292 Wittwen und 692 Waisen unter 14 Jahren.

Militärisches.

* **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Dr. Kiesewalter, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 19, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des Gren.-Regts. Nr. 11, die Assistenz-Aerzte 1. Kl.: Dr. Friedheim in der etatsmäß. Stelle bei dem Korps-Gen.-Arzt des 16. Armeekorps, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. des Inf.-Regts. Nr. 46, Dr. Grosser von der Unteroff.-Vorschule in Wohlau, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2 Bats. des 3. Posen. Inf.-Regts. Nr. 58 befördert Dr. Lagus, Stabs- und Abtheil.-Arzt von der 3. Abtheil. des Feld-Art.-Regts. Nr. 35 als Bats.-Arzt zum 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 19, Dr. Albrecht, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. des 3. Posen. Inf.-Regts. Nr. 58, zum 3. Bat. des 2. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 77, Dr. Witte, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 46, zum medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin versetzt. — Dr. Weber, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts.-Arzt vom 3. Posen.-Regt. Nr. 58, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktionen bei der 9. Division, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Arzt 2. Kl., mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Lokales.

Posen, den 8. Juni.

br. **Straßensperre.** Die Judenstraße muß in ihrem engeren Theile von der Jesuskapelle bis zum Alten Markt wegen Umpflasterung für kürzere Zeit gesperrt bleiben.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Personen wegen Landstreichens, eine Frauensperson wegen nächtlichen Umhertreibens, ein Arbeiter wegen Diebstahls, ein Schmiedegeselle wegen thätlichen Angriffs auf eine Person, ein Arbeiter wegen Verunreinigung der Kasernenmauer des 6. Gren.-Regiments, ein Arbeiter wegen Umhertreibens und ein Arbeiter wegen versuchten Einschleichens bei Nacht in fremde Häuser. — In das städtische Krankenhaus mußte gestern Nachmittag ein hier durchreisender Gelbgießer, welcher in der Ziegenstraße in schwer krankem Zustande betroffen wurde, geschafft werden. — Beschlagnahmt wurde gestern bei einem Fleischermeister in der Wronkerstraße ein mit Trichinen behaftetes Schwein. — Gefunden wurde am ersten Pfingstfeiertage an der Dampfer-Haltestelle im Eichwald eine goldene Damenuhr mit Nickelkette.

br. **In Wilda** sind am Sonnabend Vormittag in der Schmalzsiederei der Gebrüder Glaser 15 Zentner im Siedekessel befindliches Schmalz in Brand gerathen. Das Feuer wurde durch die in der Fabrik beschäftigten Personen vermittelst Sand erstickt.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

Thorn, 7. Juni. [Selbstmord oder Unfall.?] Heute früh wurde auf dem Eisenbahndamm die Leiche eines gut gekleideten Mannes vor dem Tunnel am Leibitscher Thor gefunden. Der Verstorbene, allem Anschein nach überfahren, war schrecklich zugerichtet; der Körper auseinander gerissen, die Arme vom Rumpfe getrennt. (Dzg. Ztg.)

Breslau, 8. Juni. Mord und schwere Körperverletzungen. Die „Bresl. Ztg.“ bringt zu dem bereits gemeldeten Mord Folgendes: Der Stationsdiätar Julius Geisler besuchte am 6. d. Mts. Abends mit einem bekannten Mechaniker, Namens Georg Mattner, die Variétévorstellung in Pantkes Etablissement auf der Hubenstraße. Nach beendeter Vorstellung blieben die beiden noch zum Tanz dort und setzten sich an einen Tisch, an dem die zwei Schwestern Böer Platz genommen hatten. Mit diesen ließen sie sich in eine Unterhaltung ein. Zu der einen Schwester kam wiederholt ein junger Mann und forderte sie zum Tanz auf, ohne Mattner, der sich mit ihr unterhielt, um Erlaubniß zu bitten. M. machte die Aeußerung, der Anstand erfordere es doch, um Erlaubniß zu fragen, worauf der Fremde eine Erwiderung machte. Geisler und Mattner begleiteten nach Schluß des Tanzes die beiden Mädchen nach ihrer in der Hubenstraße belegenen Wohnung. Als sie sich entfernten trat der oben erwähnte junge Mann in Begleitung eines anderen an Geisler und Mattner heran, faßte den Letzteren am Hals und warf ihn mit den Worten: „Nun können Sie mir ja Bildung beibringen“ an eine Fenster-Jalousie. M. erwiderte: „Lassen Sie mich in Ruh, ich will mit ihnen nichts zu thun haben.“ Mattner und Geisler gingen daraufhin die Hubenstraße entlang nach Hause zu in Begleitung noch eines dritten jungen Mannes bis in die Gegend der Eisenbahnunterführung auf der Brüderstraße. Kurz vor dieser Unterführung kamen die beiden obenerwähnten Fremden, in denen später der Schuhmacher Karl Maiwald und der Lithograph Karl Brachmann ermittelt wurden, anscheinend vom sogenannten Mittelweg, von den Teichäckern her, den jungen Leuten nachgelaufen. Der eine faßte Mattner wiederum mit den Worten: „Nun können Sie mir ja Bildung beibringen“ um den Leib. M. wehrte den Mann ab und in diesem Augenblick krachten zwei Schüsse. Geisler schrie „Hilfe, Hilfe“ und versuchte davon zu laufen. An der Unterführung taumelte er und stürzte zu Boden. Die Angreifer liefen davon. Mattner trat an seinen Freund, der blutend am Boden lag, heran und rief laut nach Hilfe. Der Ort, wo Geisler zusammengebrochen war, war nur 25—30 Schritt von dem Ort, wo der Schuß gefallen war, entfernt. Der herbeigeeilte Nachtwachtmann holte den Doktor Laster zur Stelle, der die so-

fortige Ueberführung des Verletzten nach dem Krankeninstitut der Barmherzigen Brüder anordnete. Die Beamten der Polizeiwache auf der Brüderstraße besorgten diese Ueberführung. Leider konnte daselbst nur der bereits eingetretene Tod Geislers konstatirt werden. Von den gedachten Polizeibeamten, sowie von Herrn Polizei-Inspektor Roll und den einschlägigen Revierpolizeikommissariaten wurden sofort die Recherchen bezw. die Verfolgung der Burschen in Angriff genommen. Schutzmann Hübel wurde vor die auf der Hubenstraße belegene Wohnung des Schuhmachers Karl Maiwald zur Observation postirt, während die übrigen Polizei-Beamten Ermittelungen in der Wohnung des Lithographen anstellten. Derselbe wurde daselbst nicht angetroffen, indessen wurde festgestellt, daß er kurz vorher in Begleitung eines anderen Mannes, jedenfalls des Maiwald, in der Wohnung anwesend gewesen war, dieselbe aber wieder verlassen hätte. In der Wohnung wurde ein dünner Pfefferstock, an dessen Ende Blutflecken klebten, aufgefunden und beschlagnahmt. Zur Kontrolle wurden in der Wohnung zwei Schutzleute zurückgelassen. Als Polizeiinspektor Roll, Polizeikommissarius Stammwitz und einige Schutzleute die Wohnung verließen, wurde ihnen gemeldet, daß der Schutzmann auf der Lehmgrubenstraße bei Verfolgung der Verbrecher, Maiwald und Brachmann, verletzt worden sei. Sofort begab man sich in die Richtung nach der Lehmgrubenstraße. Auf der Hubenstraße kam ihnen bereits Hübel und der Nachtwachtbeamte Dollmann entgegen; H. war durch einen Schuß in den Kopf, der die Kinnlade zerschmettert hatte, schwer verletzt worden, während D. einen Schuß in den rechten Unterarm erhalten hatte. H. fand Aufnahme im Hospital zu Allerheiligen. D. wurde nur verbunden und begab sich nach seiner Wohnung. Die beiden Beamten hatten, als sie des Maiwalds und seines Begleiters ansichtig geworden waren, sofort die Verfolgung aufgenommen und H. hatte auch M. bereits ergriffen, aber da M. sich loszureißen versuchte, stolperte er. Bei dem Ringen schoß ihn M. nieder. Trotz der schweren Verletzung setzte er in Gemeinschaft mit Dollmann die Verfolgung der flüchtigen Verbrecher durch die Lehmgrubenstraße, den Herdainer Mittelweg und durch Herdain selbst bis an den Kirchhof fort. Hierbei ist Dollmann durch einen Revolverschuß, wie erwähnt, am rechten Unterarm erheblich verletzt worden. Die Verbrecher haben jeder 5 bis 6 Mal geschossen. Durch Blutverlust geschwächt, mußten die muthigen Verfolger zurückbleiben. Von hinzugekommenen Privatpersonen wurde die Verfolgung weiter fortgesetzt, indessen mußten die Verfolger davon Abstand nehmen, da die Verbrecher wiederum von den Waffen Gebrauch zu machen drohten. Einem Zimmergesellen, der ihnen bereits hart auf den Fersen war, setzten sie den Revolver auf die Brust und drohten zu schießen. Die Recherchen nach den Thätern werden energisch betrieben. Maiwald ist etwa 20 Jahre alt, mittelgroß, schmächtig, hat hageres Gesicht, Anflug von schwarzem Schnurrbart und ist mit blauem Sackjaquet bekleidet. Der Lithograph ist ebenfalls etwa 20 Jahre alt, schmächtig, hat dunkles Haar und trägt rothkarrirten Jaquetanzug. Zur Ermittelung der Verbrecher dienende Angaben sind an den Kriminalkommissarius May zu machen.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Keil a. Leipzig, Brust a. Bielefeld, Kibeling a. Gera, Heimann u. Sauerwald a. Berlin, Helmke a. Münster, Fräulein Krause u. Fräulein Brunzel a. Weißensee b. Blesen, Rechtsanwalt Keller und Frau a. Meseritz, Direktor Diefenbach a. Weißenburg i. Elsaß, Oberinspektor Winkelmann a. Berlin, Fabrikant Romanoff a. Dresden, Ingenieur Strahl aus Berlin, Privatier Steinberg a. Tilsit.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Memisohn, Fölsing, Regelin, Heining, Quitz u. Abramowski a. Berlin, Stammer a. Strälen, Meiser a. Dresden, May a. Lüttich, Isack u. Schlesinger a. Breslau, Unverferth a. Pforzheim, von Voll a. Bremen, Fabian a. Berlin, Rechtsanwalt Ziebe a. Wollstein, Landwirth Hinrichsen a. Konitz, Amtsrichter Wagner a. Kempen, Kapitän Drummond a. Hannover, Regierungs-Baumeister Fischer a. Bromberg, Forstassessor Gies a. Grenzheide, Generalagent Bruck a. Breslau, Landrath von Jarotzky a. Gostyn, die Rittergutsbesitzer Fähndrich a. Gonice, Rodatz u. Frau a. Lenschetz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Israel u. Sohn a. Leipzig, Ehrenstein a. Mainz, Sommerfeld a. Stralkowo, Albanus a. Elbing, Lebrecht a. Breslau, Referendar Breitkopf a. Dresden, Student Sommer a. Schweidnitz, Gutsbesitzer Hertel u. Frau a. Gorzyce.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Diamandt, Levy u. Glücksmann a. Berlin, Lehmann u. Tausk a. Furth.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 8. Juni.

Bernhardinerplatz. Roggen 9,25—9,30 M., Weizen bis 10,50 M., Gerste bis 7,50 M., Hafer 8 M. Der Ztr. blaue Lupine 2,75—3,25 M., gelbe Lupine bis 3,50 M. Ein Bund Stroh 40—45 Pf., ein Bund Heu 20—25 Pf. — Wegen den auf dem Sapieha-Platz aufgestellten Wollzelten ist der Markt von dort nach dem Alten Markt verlegt worden und die Kartoffelzufuhr findet, so lange der Wollmarkt dauert, auf dem Bernhardinerplatz statt. Die Zufuhr der Kartoffeln war heute ziemlich beträchtlich. Der Ztr. wurde mit 2,40—2,50 M. bezahlt. Ein großer Theil des Angebots war nicht von bester Beschaffenheit. — Der Alte Markt war heute mit Verkaufsgegenständen derart überfüllt, daß sich die Käufer zwischen den aufgestellten Waaren kaum bewegen konnten und sich der Marktplatz überhaupt zu klein erwies. Geflügel von hiesigen und auswärtigen Händlern reichlich angeboten. 1 Paar alte Enten 3,50—3,75 M., 1 junge Gans von 2,50 bis 4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 85 Pf. bis 1 M., 1 Paar größere junge Hühner 1,20—1,50 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10 M. 1 Liter Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8—10 Pf. Landkäse reichlich angeboten. Die Metze Kartoffeln 13—15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 40—55 Pf., 1 kleines Bund Oberrüben (4—5 Stück) 8—9 Pf., 2 Bund 15 Pf., 1 Kopf Salat 5 Pf., 2 Köpfe 8—9 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 Bund Rettige (4—6 Stück) 5 Pf., 2 Bund Radieschen 8—10 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 50—55 Pf., 2 Bund Möhren 12—15 Pf., 1 Pfd. Spargel 25—40 Pf., 1 Pfd. Kirschen 60 Pfg., 1 Pfd. Zwiebeln 12 bis 15 Pf., 1 Liter Stachelbeeren zum Schmoren oder Kochen 20 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—8 Pf., 1 Gurke 20—40 Pfg. Fünf Sechstel des gesammten Angebots befindet sich in zweiter Hand, wodurch es vertheuert ist und vom Publikum übel vermerkt wird. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen in Summa gegen 70 Fettschweine. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 40 M., prima bis höchstens 44 M. Geschäft lebhaft. Jungschweine und Ferkel nicht aufgetrieben. Kälber, 30 junge Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., selten 30 Pfg. Hammel gegen 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—25 Pfg. Rinder 9 Stück, leichte und gute Mittelwaare, der Ztr. lebend Gewicht 25—27 Mk. — Wronkerplatz. Fische ziemlich reichlich. 1 Pfd. Störfleisch 40 Pf. Vorwaltend Schleie 65 Pf., Hechte 60—65 Pf., Karauschen 50—60 Pf., Aale 1,10—1,20 M. Die Mandel Krebse 80 Pf. bis 1 Mk. Fleisch recht reichlich. Das Pfund Schweinefleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 45 bis 60 Pf. 1 Pfd. rohen Speck 65 Pf., geräucherten Speck 70 Pf.. Schmalz 70—75 Pf. Geschäft ruhig.

Wollmärkte.

** **Liegnitz**, 8. Juni. [Original-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die Gesammtzufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug 2200 Zentner. Man zahlte für feine Wollen 155—175 M.; mittel 134 - 150 M. Als Käufer traten meist inländische Fabrikanten und Händler auf. Der Preisabschlag stellt sich durchschnittlich 6 Mark gegen das Vorjahr heraus. Die Wäsche ist durchweg gut ausgefallen. Im Allgemeinen war die Stimmung ruhig.

Handel und Verkehr.

** **Breslau**, 7. Juni. Bei der heutigen Schienensubmission auf 6300 Tonnen machten die Laura- und die Friedenshütte gleich hohe Offerten zu 114 M. pro Tonne. Das englische Angebot bleibt außer Betracht.

** **Köln**, 7. Juni. Der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge erhöhte die am 3. Juni in Hagen abgehaltene Versammlung der Draht-Walzwerke die Preise um 2 M. pro Tonne. Es wird zugleich die Errichtung einer gemeinsamen Verkaufsstelle angestrebt.

** **Wien**, 7. Juni. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 771 554 Fl., Mindereinnahme 2515 Fl.

** **Wien**, 3. Juni. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 31. Mai*.)

Notenumlauf	398 208 000 Zun.	4 601 000 Fl.
Metallschatz in Silber	165 316 000 Abn.	274 000 „
do. in Gold	57 697 000 Zun.	750 000 „
In Gold zahlb. Wechsel	21 927 000 Abn.	686 000 „
Portefeuille	142 953 000 Zun.	3 186 000 „
Lombard	23 273 000 Zun.	637 000 „
Hypotheken-Darlehne	118 347 000 Zun.	905 000 „
Pfandbriefe im Umlauf	114 086 000 Zun.	1 035 000 „
Steuerfreie Notenreserve	51 761 000 Abn.	7 654 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Mai.

Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 7. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	21 40	21 10	20 30	19 80	18 4	17 40
Weizen gelber	pro	21 30	21 —	20 30	19 80	18 40	17 40
Roggen	100	20 40	20 —	19 30	19 —	18 —	17 80
Gerste	100	17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 60
Hafer	Kilo	14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen	Kilo	21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 7. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 203,00 Br. p. Sept.-Okt. 169,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Juni 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 54,50 Br. p. Sept-Okt. 55,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Juni (50er) 53,70 Br. Juni (70er) 36,00 Br., Mai-Juni —,— Gd. Juli-August 37,00 Br. August-September 37,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 7. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

3proz. amortis. Rente 98,80, 3proz. Rente 98,70, 4½proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 91,65, öster. Goldr. 95¾, 4proz ungar. Goldr. 94,93, 3. Orient-Anl. 69,90, 4proz. Russen 1889 96,30, 4proz. Egypter 485,93, konv. Türken 20,15, Türkenl. 83,30 Lombarden 221,25, do. Priorit. 311,00, Banque Ottomane 589,00 Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 437,50, Tab. Ottom 376,00, Neue 3proz. Rente 98,00, 3proz. Portugiesen 27½, Neue proz. Russen 77,60.

Rio de Janeiro, 7. Juni. Wechsel auf London 11¼.

Buenos-Ayres, 6. Juni. Goldagio 224.

Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 8. Juni. Der Zar ist heute um 10 Uhr Vormittags nach Kopenhagen zurückgekehrt.

Berlin, 8. Juni. Der Kaiser wird seine Nordlandsreise von Kiel am 29. d. Mts. antreten, nachdem er an den vorhergehenden Tagen den dortigen Regatten beigewohnt hat. Der Kaiser geht zunächst nach Bodö, wo die Besichtigung Salenstrons stattfindet, alsdann weiter nach den Lofoten, wo der Kaiser den Walfischjagden beiwohnt, einige Fjords, wie Lagefjord, Ranenfjord besucht und dann über Drontjem zum Besuch von den früher bekannten Fjords, wie Nord- und Sognefjord, nach Wilhelmshaven zurückkehrt, wo der Kaiser in den ersten Augusttagen eintrifft.

Kiel, 8. Juni. Die Manöverflotte und das Uebungsgeschwader, welche um acht Uhr früh die Kaiser-Standarte auf der „Hohenzollern" salutirten, gingen alsbald in See zur Vornahme einer größeren Uebung. Der Kaiser begab sich um neuneinhalb Uhr Vormittags an Bord der „Bayern", welche den Geschwadern folgte. Darauf ging auch der „Hohenzollern" in See.

Petersburg, 8. Juni. Bezüglich der Kieler Zusammenkunft schreibt das „Journal de St. Petersbourg": Alle Friedensfreunde Europas werden in der Begegnung der beiden Monarchen ein neues Pfand erblicken für die Aufrechthaltung und Befestigung einer friedlichen Lage, welche so angenscheinlich den Interessen Aller entspricht.

Bern, 8. Juni. Der Nationalrath hat mit 85 gegen 13 Stimmen den Handelsvertrag mit Italien genehmigt.

Paris, 8. Juni. Die Morgenblätter sagen, der Besuch des Großfürsten in Nancy bekunde, welchen Werth der Zar darauf lege, Rußlands Freundschaft mit Frankreich ungeschmälert zu erhalten. Die Kieler Begegnung, sagt das „Journal des Debats", habe eine beruhigende Bedeutung, da der Zar kundgab, die korrekten Beziehungen zu Deutschland und zu Kaiser Wilhelm aufrecht halten zu wollen. Der „Radical" meint, Rußland wollte durch die Kieler Begegnung bekräftigen, daß es gute Beziehungen sowohl zu Frankreich als zu Deutschland zu sehen wünsche.

Börse zu Posen.

Posen, 8. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,50, (70er) 34,80. (Loko ohne Faß) (50er) 54,50, (70er) 34,80.

Posen, 8. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 54,50, (70er) 34,80.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 8. Juni 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	19	—	18	60	18	—	18	37
	niedrigster		18	80	18	20	17	60		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	17	—	16	—	—	—	16	25
	niedrigster		16	40	15	60	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		4 50	4 —	4 25	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 80	1 70	1 75
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Kartoffeln		6 —	5 —	5 50	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 40	2 30	2 35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 8. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	22	—	21	40	21	20
Roggen	19	20	18	90	18	60
Gerste	16	—	15	—	14	50
Hafer	16	—	15	—	14	50
Erbs. (Kochw.)	19	—	18	50	—	—
„ (Futterw.)	16	—	15	50	—	—
Kartoffeln	5	—	4	50	—	—
Wicken	12	50	12	—	—	—
Lupinen (gelbe)	8	20	7	50	—	—
Lupinen (blaue)	7	20	6	70	—	—

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.7.			Not.v.7.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Juni	187 50	186 25	70er loko ohne Faß	36 60	36 80
do. Juli-August	186 50	185 —	70er Juni-Juli	35 90	35 60
			70er Juli-August	36 30	36 10
Roggen fester			70er Aug.-Sept.	36 80	36 10
do. Juni	194 —	193 —	70er Sept.-Okt.	36 8	36 40
do. Juli-August	178 —	177 —	70er Okt.-Nov.	36 20	36 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	56 60	— —
do. Juni	52 90	52 70	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	53	52 80	do. Juni	148 75	147 75

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 8. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.7
Weizen	pr. Juni	187 50	186 —
	Juli-Aug.	187 25	185 —
Roggen	pr. Juni	194 —	193 —
	Juli-Aug.	178 75	176 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.7
do.	70er loko	36 60	36 60
do.	70er Juni-Juli	36 20	35 60
do.	70er Juli-August	36 40	36 —
do.	70er August-Sept.	37 —	36 60
do.	70er Sept.-Okt.	36 90	36 40
do.	70er Okt.-Nov.	36 30	35 70
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.7			Not.v.7
Dt.3% Reichs-Anl.	87 50	87 70	Poln. 5% Pfdbrf.	67 30	67 75
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 80	do. Liquid.-Pfbrf.	65 70	66 25
do. 3½% „	100 60	100 70	Ungar. 4% Goldr.	94 —	94 10
Pos. 4% Pfandbrf	102 —	102 10	do. 5% Papierr.	86 20	86 25
Pos. 3½% do.	96 40	96 50	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	171 40	171 50
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	do. fr. Staatsb. Ultimo	131 50	131 75
Pos. Prov.-Oblig.	94 20	94 20	Lombarden Ultimo	43 —	43 —
Oesterr. Banknoten	170 90	171 05	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	81 10	81 10	schwach		
Russ. Banknoten	213 40	214 60			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	98 20	98 25			

Ostpr.Südb.E.S.A	82 25	83 25	Inowrazl Steinsalz	36 90	36 75
Mainz-Ludwhf. do.	117 75	117 80	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	62 50	63 75	Dux-Bodenb. E.-A.	234 50	234 50
Italienische Rente	90 30	90 75	Elbethalbahn „ „	105 80	106 25
Russ.4%kf.Anl 1880	95 10	95 25	Galizier „ „	— —	— —
do. zw Orient-Anl.	— —	68 75	Schweizer Zentr. „	134 —	133 40
Rum. 4% Anl. 1880	83 40	83 40	Berl.Handelsgesell.	150 90	151 —
Türk. 1% kons. Anl.	20 —	20 25	Deutsche Bank-Akt.	168 25	169 —
Pos.Spritfabr.B.A	81 —	80 —	Diskt.-Kommandit	197 60	198 60
Gruson-Werke	140 —	141 —	Königs- u. Laurah.	118 40	118 —
Schwarzkopf	234 50	244 60	Bochumer Gußstahl	138 60	138 —
Dortm.St.-Pr.L.A.	66 50	66 90	Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	143 50	143 60			

Nachbörse: Staatsbahn 131 50, Kredit 171 40, Diskonto-Kommandit 198 —.

Stettin, 8. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.7.			Not.v.7
Weizen matt			**Rüböl** unveränd.		
do. Juni	206 —	206 —	do. Juni	52 —	52 —
do. Juni-Juli	204 50	204 50	do. Sept.-Okt.	52 —	52 —
do. Sept.-Okt.	192 —	193 —	**Spiritus** behauptet		
			per 70 M. Abg.	36 80	37 —
Roggen fester			„ Juni-Juli „	36 —	36 50
do. Juni	188 50	187 —	„ Aug.-Sept. „	36 50	37 50
do. Juni-Juli	188 50	187 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	169 —	168 50	do. per loko	10 —	10 25

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Juni Morgens 0,38 Meter.
„ „ 7. „ Mittags 0,38 „
„ „ 8. „ Morgens 0,38 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen